

Kurzprotokoll

zur Stadtteilwerkstatt Hohestadt vom 24.10.2017 im Rathaus Ochsenfurt

Zeit: 19.00 - 20.15 Uhr

Im Rahmen der Stadtteilwerkstatt Hohestadt werden folgende Punkte diskutiert:

Handlungsfeld Ortsentwicklung und Wohnen:

Allgemein:

- Der Stadtteil Hohestadt gliedert sich in drei Bereiche: den relativ gut erhaltenen und weiter zu stärkenden Altort, das für einen Wohnstandort typische Neubaugebiet und das Gewerbegebiet mit teils bedeutenden Firmen (u.a. Fa. Kinkele).
- Dem Altort geben die Häuser aus Quaderkalk ein besonderes Gepräge.
- Generell sollten im ländlichen Raum neben der Vorhaltung eines ausreichenden Wohnraumangebots auch verstärkt Arbeitsplätze geschaffen werden; in Ochsenfurt war die Entwicklung diesbezüglich in jüngster Vergangenheit eher zurückhaltend; angedacht ist daher eine Erweiterung des Gewerbegebiets Hohestadt neben der weiteren Entwicklung des Wohngebiets am Dümmerberg; im Vorfeld einer Erweiterung des Wohngebiets sind Gespräche mit den Landwirten und ein kommunaler Grunderwerb nötig.
- Im Süden von Ochsenfurt soll eine Entlastungstrasse (Südspange) entstehen, die am Gewerbegebiet Hohestadt vorbeiführt (förderfähige verkehrliche Maßnahme); im Vorfeld sind archäologische Untersuchungen (Schürfungen) nötig.

Bauplätze für den örtlichen Bedarf:

- Potenzielle Bauflächen am Rand der Kernsiedlung können nur schwer aktiviert werden; eine Nutzung für wohnliche Zwecke ist hier nur nach Einigung mit den Grundstückseigentümern und der Flurbereinigung möglich (Flächentausch).
- Denkbar wäre ggf. die Entwicklung einer Fläche im Südwesten; Hemmnisse sind hier die vorhandene 380-kV-Freileitung, eine Schreinerei mit Bestandsschutz und ein landwirtschaftlicher Aussiedlerbetrieb mit relativ großen einzuhaltenden Immissionsschutzabständen.
- Erschwert wird eine weitere wohnbauliche Entwicklung im Süden auch durch Probleme bei der Entwässerung nach Starkregenereignissen (s.u.).

Leerstandsmanagement:

- Aktuell stellen Leerstände noch kein akutes Problem in Hohestadt dar; leerstehende Häuser können i.d.R. schnell wieder einer Nutzung zugeführt werden (Vorteil der Nähe zu Würzburg); zukünftig kann sich eine Erhöhung der Leerstandsquote als Folge der Überalterung im Wohngebiet ergeben.

Verschönerung des Dorfplatzes:

- Bei einem Erhalt des Waaghäuschens ergeben sich versicherungstechnische Probleme; außerdem ist eine regelmäßige Säuberung nötig; zu prüfen ist daher, ob ein Abbruch des Waaghäuschens ins Auge gefasst werden soll.
- Der Standort des Osterbrunnens ist zur Zeit nicht optimal; zu prüfen ist daher, ob der Osterbrunnen an einen anderen Standort verlegt werden soll.

Seegelände beim Kindergarten:

- Das in Nähe des Kindergartens gelegene Seegelände sollte zukünftig schöner gestaltet werden; Festplatz und Spielplatz sollen erhalten werden; in der Nähe befindet sich ein Parkplatz.

Gremium vor Ort / Bürger-Arbeitskreis:

- Die in der Wohnsiedlung lebenden Menschen sollten stärker für die Ortsentwicklung interessiert werden (z.B. für Themen wie Spielstraßen in Anliegerstraßen).
- Es empfiehlt sich die Einrichtung eines Gremiums / Bürger-Arbeitskreises vor Ort, um die Anliegen der Bürger aufzugreifen und bei der Stadt vorzubringen.

Handlungsfeld Verkehr und Daseinsvorsorge:

Verschönerung des Lohweges / Lösung für Oberflächenwasserabfluss nach Starkregenereignissen:

- Mit Blick auf die aktuell bestehenden Probleme bei der Entwässerung nach Starkregenereignissen haben bisherige Planungen (Ing.-Büro Köhl) noch keine abschließende Lösung gebracht (z.Zt. unzureichende Lösung durch teilweise Ableitung in Graben und teilweise Verrohrung); angeregt werden eine Verlängerung des Ableitungsgrabens nach Norden und eine Anpassung der Einläufe (Einbau einer Drosselung); zu empfehlen ist eine Machbarkeitsstudie im Vorfeld; zudem ist eine Abstimmung mit der Flurbereinigung nötig.

gez. Kess

Büro HWP, Würzburg, 24.10.2017